

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 8 (1935)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: VII. Schweiz. Fouriertage 1935 Luzern : Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Juli 1935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die nach Flawil marschierte San. Kp. IV/6 die Verpflegung dieser Rotkreuzkolonne samt der M. S. A. und ihren Verwundeten und dem Detachement Sanitätszüge zu übernehmen.

Es ist also einleuchtend, dass einem San.-Fourier bei solchen Uebungen oft sehr komplizierte Aufgaben entstehen können, zu deren Lösung es viel Hingebung und eines bestimmten klaren, praktischen Urteils bedarf. Aber noch eines zeigte die Erfahrung vor allem deutlich:

Nämlich wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Kp.-Kdtn. in solchen Lagen ist. Nicht nur, dass sich der Fourier alle erdenkliche Mühe geben muss, um das Geschehen während der Manöver nicht aus den Augen zu verlieren. Es sollte auch der Kp.-Kdt. seinem Fourier gegenüber die notwendigen Orientierungen so gründlich und häufig als nur möglich zukommen lassen. Nur so kann der Fourier die Vorbereitungen treffen, die zu einer geordneten Verpflegung notwendig sind.



VII. SCHWEIZ. Fouriertage 1935 LUZERN

Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Juli 1935.

Wenn die Mainnummer des „Fourier“ die Druckerei verlassen hat, trennen uns noch knappe 10 Tage vom Termin, der zur Einreichung der Anmeldeformulare an die Sektionsvorstände festgesetzt wurde. Die Einladung zur Teilnahme an den VII. Schweiz. Fouriertagen in Luzern ist den Mitgliedern des Schweiz. Fourierverbandes vor Wochen zugegangen.

Sie enthält die notwendigen Detailangaben, sodass es sich hier erübrigt, nochmals auf Einzelheiten einzutreten. Immerhin möchten wir nicht unterlassen, an dieser Stelle noch ganz speziell auf den ausserordentlich niedrigen Preis der Teilnehmerkarte hinzuweisen, die für Fr. 18.— abgegeben wird und ab Nachtessen am Samstag alle Veranstaltungen, Bankette und Logis bis und mit Sonntag nachmittags umfasst. Möge der Wunsch, an einem schweizerischen Treffen Zeugnis abzulegen über Wissen und Können, sich wiederzutreffen und Tage kameradschaftlichen Seins zu erleben, alle Mitglieder des S. F. V. veranlassen, noch heute die Anmeldebogen auszufüllen und ihren Sektionsvorständen zuzustellen. —II—



Luzern

Fouriertage und Fourierwettübungen.

Mit den Fourierwettübungen an den diesjährigen Fouriertagen in Luzern werden neue Wege beschritten. Die Aufgabenstellung erfolgt nicht erst an den Fouriertagen, sondern bereits 2—3 Monate früher. Für die praktische Uebung sind grundsätzliche Mitteilungen bereits in der letzten Nummer des „Fourier“ erfolgt. Erweiterte Wegleitungen sind den Sektionen zugestellt worden. Diese Wegleitungen ermöglichen den Sektionen, die Uebung in ihrem Kreise zu bearbeiten, sodass die Fouriere vorbereitet zu den Wettübungen antreten können.

Hinsichtlich der theoretischen Prüfungen wird auf die nachstehenden Ausführungen verwiesen. Es werden 3 Aufgaben aus dem Gebiete des Verpflegungsdienstes gestellt, wovon jeder an den Wettübungen teilnehmende Fourier jedoch nur *eine* Aufgabe zu lösen haben wird. Welche von den dreien es sein wird, wird dann allerdings erst in Luzern bestimmt. Die Sektionen werden auch über die Lösung der theoretischen Aufgaben eine Wegleitung erhalten, die ihnen erlaubt, die Aufgaben mit ihren Fourieren zu behandeln.

Mit diesem Vorgehen wird bezweckt, die Fouriere ausserdienstlich zum Studium von Fachfragen anzuregen. Wenn die Aufgaben zum Teil auch ganz einfache sind und Repetitionen darstellen, so muss in Betracht gezogen werden, dass der Fourier jedes Jahr halt nur seinen W. K. besteht. Danach ist er wieder das ganze Jahr hindurch Zivilist und er geht seinem Berufe nach. Dass dann gar Vieles wieder vergessen geht, ist nicht zu verhindern. Das Ziel unserer ausserdienstlichen Tätigkeit darf daher nicht nur auf Weiterbildung gerichtet sein, sondern muss auch auf die stetige Auffrischung des in frühern Diensten Gelernten anstreben.

Die Möglichkeiten zur ausserdienstlichen Betätigung sind in den einzelnen Sektionen des S. F. V. noch sehr verschieden. Neben den Sektionen in

günstigen Verhältnissen stehen immer noch solche, die Schwierigkeiten haben. Dementsprechend steht auch der ausserdienstliche Ausbildungsgrad auf verschiedenen Stufen. Für die Anlage von gemeinsamen Wettübungen muss daher ein Mittelweg gesucht werden, der für alle Sektionen gangbar ist. Es darf angenommen werden, dass mit den gestellten Aufgaben dieser Mittelweg gefunden wurde.

Und nun richten wir den Appell an unsere Fouriere, den Wettkampf mit frischem Geiste zu wagen. Es werden wiederum hohe Führer unserer Armee die Fackelarbeit an den Schweiz. Fouriertagen verfolgen. Mit Interesse werden sie sich einen Einblick in unsere ausserdienstliche Arbeit verschaffen. Möge der geschlossene Aufmarsch der Fouriere und ihre Arbeit einen allseitig günstigen Eindruck hinterlassen.

Theoretische Prüfungen.

Jeder an den Wettübungen teilnehmende Fourier hat eine der nachstehenden Aufgaben zu lösen. Das Thema wird ihm erst vor Beginn der Arbeit zugewiesen.

1. Aufgabe. Das Geb. I. Bat. auf dem Vormarsch ins Hochgebirge. Zur Besetzung wichtiger Punkte und Aufklärung wird ein Jägerzug von 30 Mann auf unbestimmte Zeit detachiert. Zu diesem Zuge kommandieren:

| | |
|--------|---------|
| I. Kp. | 12 Mann |
| II. " | 8 " |
| III. " | 10 " |

Diese 30 Mann haben sich um 20 00 verpflegt beim Bat.-Adj. zu melden. Derselbe erteilt dem Bat.-Fourier den Befehl, den Jägerzug für 3 Tage mit Verpflegung auszurüsten. Der Jägerzug marschiert um 20 30 ab.

Das Bat. befindet sich zu dieser Zeit noch in der Talsohle. Es bezieht seine normale Verpflegung auf dem Nachschubwege. Ressourcen vorhanden, soweit im Gebirge mit solchen zu rechnen ist.

Zu bearbeiten:

- Verpflegungsausrüstung des Jägerzuges, verabfolgt durch den Bat.-Fourier.
Herkunft dieser Verpflegungsmittel.
- Verrechnung der beschafften Verpflegung in der Komptabilität des Bat.-Stabes.
- Verrechnung der Verpflegung zwischen Stab des Geb. I. Bat. und den Kpn. I—III.

2. Aufgabe. Dienstvorbereitungen.

- Erstellen des Verpflegungsplanes für die Einheit im W. K. für die erste Dienstwoche.
- Bedarfsberechnung für jeden Artikel und Kostenberechnung für die Haushaltsartikel (Gemüseportion).
- Verwendung des nach Ziffer 92 b. J. V. erlaubten Fleischersatzes.
- Trockengemüsebestellung an Qm. bzw. O. K. K. (inkl. Konserven).

Anmerkung: Die Kosten des Verpflegungsplanes dürfen die normalen Ansätze der Tagesportion nach Ziffern 91, 92 J. V. nicht übersteigen.

3. Aufgabe. Organisation des Verpflegungsdienstes in der Einheit nach Eintreffen derselben am Vorkursorte des W. K.

a) Fassungsdienst.

Fourier und Lieferanten: Was der Fourier wissen muss. Festlegung der täglichen Fassungen. Funktionen des Fouriers bei denselben.

b) Küchendienst.

Einrichtung der Küche. Was alles dazu gehört. Allfällige Improvisationen.

c) Magazindienst.

Uebernahme der Trockengemüse und Konserven, allenfalls Hafer.

Weitere Behandlung der Verpflegungsmittel.

Arbeiten des Fouriers als Magazinverwalter (auch Administratives).

Es ist gestattet, zur Lösung dieser Aufgaben die einschlägigen Reglemente zu verwenden. Nicht gestattet ist dagegen die Verwendung von Notizen und die Abschrift fertig mitgebrachter Arbeiten.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz. Fourierverbandes:

E. Bieler, Major, Techn. Of.

H. Künzler, Präses. J. Holderegger, Sekr.

Uniform.

Für den Besuch der Schweiz. Fouriertage hat das eidg. Militärdepartement allen Teilnehmern das Tragen der Uniform bewilligt, und zwar von Freitag, den 12. Juli bis und mit Montag, den 15. Juli 1935. Die Bewilligung berechtigt zum Bezüge von halben Billetten auf Bahnen und Dampfschiffen. Als Ausweis gilt die offizielle Teilnehmerkarte.

Tenue: Mütze, Säbel, Pistole und Kartentasche.

Interessanter Militärküche-Versuch in St. Gallen.

Von Anton Fideck, Journalist, St. Gallen.

Im Anschluss an die Internationale Kochkunstausstellung (ZIKA) 1930 in Zürich, wo man eine Militär-Feldküche im Betriebe sehen konnte, die die Mahlzeiten für das Bedienungspersonal zubereitete, wurde im „Schweizer Soldat“ eine Lanze für die Gasküche eingelegt.

Was damals aber mangelte, nämlich Vergleichszahlen zwischen der primitiven Holzfeuerung und der *neuzeitlichen Gasküche*, ist dank eines erfolgreichen Versuches in St. Gallen heute Wirklichkeit geworden. Am 24. April

1934 rückte in St. Gallen eine Kompanie für 14 Tage ein, die wegen der anderweitigen Besetzung der Kaserne die moderne Küche des Grossrestaurants „Uhler“ benützen durfte, die 1927 vollständig auf Gasbetrieb umgebaut worden war und deren sämtliche Apparate von der ostschweizerischen Gasapparatefabrik H. Vogt-Gut A.-G., Arbon, stammten. Die Kompanie hatte inkl. Offiziere einen Bestand von 170 Mann, und der Küchendienst wurde von einem Korp.-Küchenchef und vier